

FRANK RÖLLKE

ORCHIDEEN

pflegen

*Schritt für Schritt
zu exotischer
Pflanzenpracht*

G|U

Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tolino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

IMPRESSUM

eBook: © 2025 GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH,
Grillparzerstraße 12, 81675 München

GU ist eine eingetragene Marke der GRÄFE UND UNZER
VERLAG GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,
sowie Verbreitung nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages. Die automatisierte Analyse des Werkes, um
daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und
Korrelationen gemäß § 44b UrhG (»Text und Data Mining«)
zu gewinnen, ist untersagt.

www.gu.de/kontakt | hallo@gu.de

ISBN 978-3-8338-9690-3

1. Auflage 2025

GuU 8-9690 02_2025_01

DIE BÜCHERMENSCHEN HINTER DEM PROJEKT

Projektleitung: Angelika Holdau, Elke Sieferer, Julia Herko

Lektorat: Barbara Kiesewetter

Bildredaktion: Dr. Folko Kullmann, Petra Ender

Covergestaltung: ki 36 Editorial Design, Bettina Stickel,
Petra Schmidt

eBook-Herstellung: Liliana Hahn

BILDNACHWEIS

Coverabbildung: Getty Images/july7th

Alle Fotos im Innenteil stammen von Guido Sachse mit
Ausnahme von: Alamy; Arco/Meul; Flora Press, /Arnaud
Descat, /DEKOkiss, /flora production, /Julia Korte; GAP
Photos/Dave Zubraski, /Howard Rice, /John Glover, /Visions;
Gartenbildagentur Friedrich Strauss, /Strauss, Friedrich;
Getty Images; Imago/Michael Warren Avalon; KeRo Design,
Kevin Röllke; Kristijan Matic; Shutterstock; Stocksy

Syndication: Bildagentur Image Professionals GmbH,
Tumblingerstr. 32, 80337 München,
www.imageprofessionals.com

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter,
auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können
wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr
übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets
der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten
verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen
vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich
ändern.

WERDE TEIL DER GU-COMMUNITY

Du und deine Familie, dein Haustier, dein Garten oder einfach richtig gutes Essen. Egal, wo du im Leben stehst: Als Teil unserer Community entdeckst du die neuesten GU-Bücher als erstes, du genießt exklusive Leseproben und wirst mit wertvollen Impulsen und kreativen Ideen bereichert.

Worauf wartest du? Sei dabei! www.gu.de/gu-community

 www.instagram.com/gu.verlag/

 www.facebook.com/gu.verlag

 hallo@gu.de

 de.pinterest.com/guverlag/

 de.linkedin.com/company/gräfe-und-unzer-verlag-gmbh

 www.youtube.com/user/gubuchvideo

Garantie



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wie wunderbar, dass du dich für ein Buch von GU entschieden hast! In unserem Verlag dreht sich alles darum, dir mit gutem Rat dein Leben schöner, erfüllter und einfacher zu machen. Unsere Autorinnen und Autoren sind echte Expertinnen und Experten auf ihren Gebieten, die ihr Wissen mit viel Leidenschaft mit dir teilen. Und unsere erfahrenen Redakteurinnen und Redakteure stecken viel Liebe und Sorgfalt in jedes Buch, um dir ein Leseerlebnis zu bieten, das wirklich besonders ist. Qualität steht bei uns schon seit jeher an erster Stelle – jedes Buch ist von Büchermenschen für Buchbegeisterte gemacht, mit dem Ziel, dein neues Lieblingsbuch zu werden.

Deine Meinung ist uns wichtig, und wir freuen uns sehr über dein Feedback und deine Empfehlungen – sei es im Freundeskreis oder online.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

P.S. Hier noch mehr GU-Bücher entdecken: www.gu.de

Wichtige Hinweise

- Bewahren Sie Düngemittel- und Pflanzenschutzmittel für Kinder und Haustiere unzugänglich auf.
- Suchen Sie bei Verletzungen umgehend einen Arzt auf. Eventuell ist eine Impfung gegen Tetanus erforderlich.

Hinweis

GEWUSST WIE - PFLANZENPRAXIS LIVE ERLEBEN

Anschauliche Videos rund um die Pflege und Kultur von Orchideen finden Sie hier:

gu.de/roellke-orchideen

- Faszinierende Vielfalt – Wachstumstypen und Wuchsformen
- Orchideen richtig gießen, düngen und pflegen
- Orchideen umtopfen leicht gemacht
- Teilung, Kindel & Co. – Orchideennachwuchs für Zuhause
- Probleme vermeiden und lösen

Mit diesen nützlichen Praxistipps steht Ihrem Orchideenparadies nichts mehr im Weg!



1

Planung



Hoch über der Erde in Baumkronen oder an schroffen Felswänden: Die natürlichen Lebensräume verschiedener Orchideenarten könnten nicht unterschiedlicher sein.

Die Welt der Orchideen

Sie halten sich mit ihren Wurzeln in den Kronen der Urwaldbäume fest, gedeihen im Schatten des Dschungels, entfalten ihre Blüten an nebligen Berghängen oder auf trockenen Hochebenen: Orchideen

sind auf dem ganzen Globus zu Hause. Ihre Vielfalt sucht in der Welt der Pflanzen ihresgleichen.

Orchideen gehören heute zu den bekanntesten Zimmerpflanzen, und viele von ihnen sind für jedermann erschwinglich. Ihrer Faszination hat das keinen Abbruch getan – im Gegenteil: Wie vor 400 Jahren, als europäische Pflanzenliebhaber die ersten Orchideen aus den Tropen in ihren Häusern pflegten, ziehen sie Menschen in ihren Bann. Orchideen bestechen mit vielfältigen Blütenformen, leuchtenden Farben, ausgefallenen Farbkombinationen oder mannigfaltigen Zeichnungen auf ihren Blüten. Manche Orchideen werden nur wenige Zentimeter groß, andere haben 10 m lange Triebe. Einige bilden Blütentrauben aus unzähligen winzigen Blüten, bei anderen stehen Blüten mit 25 cm Durchmesser zwischen üppigen, grünen Blättern.



Orchideen für zu Hause

Die ersten tropischen Orchideen in Europa überlebten meist nicht lang: Weil niemand genau über ihre Ansprüche Bescheid wusste, pflegte man sie zu trocken, zu nass, zu kalt oder zu warm. Erst nach und nach brachten Botaniker von ihren Reisen Erkenntnisse über die Bedürfnisse der vielen Orchideenarten mit. Dank der von Natur aus unterschiedlichen Ansprüche der verschiedenen Arten finden sich für Standorte von hell bis schattig und warm bis kühl geeignete Orchideen. Züchter und Gärtner, die sich auf die Kultur und Zucht der Exoten spezialisierten, konnten schließlich im 20. Jh. dank neuer Züchtungs- und Vermehrungsmethoden eine breite Palette von Arten und Hybriden bieten. Diese sind perfekt an ein Leben in unseren Wohnräumen oder Wintergärten angepasst. So kann jeder Orchideenfreund für seine Räume passende Orchideen finden.

Die Auswahl an Orchideen wird ständig größer: Fast täglich entstehen neue Züchtungen, und in den Tropenwäldern verbergen sich auch heute noch unbekannte Schönheiten: Im Jahre 2024 wurde eine Orchidee mit einem 30 cm langen Sporn entdeckt: *Solenangis impraedita*.

Die Königinnen der Zimmerpflanzen

Mit der Schönheit der Orchideen kann es kaum eine andere Pflanzenfamilie aufnehmen. Seit ihrer Ankunft in Europa haben sie die Herzen der Pflanzenliebhaber erobert, und heute gibt es viele pflegeleichte Sorten.

Orchideen faszinieren Menschen seit langer Zeit: Schon vor ca. 3000 Jahren wurde in chinesischen Schriften eine Orchidee der Art *Spiranthes sinensis* erwähnt, die damals als Heilpflanze verwendet wurde. Aus der Zeit der chinesischen Sung-Dynastie im 12. und 13. Jh. existieren Bücher, die sich ausgiebig mit der Kultur von Orchideen beschäftigen. In diesen Werken sind bereits 37 verschiedene Orchideenarten beschrieben.

Auch als Nutzpflanzen waren Orchideen seit alters begehrt. In Mittel- und Südamerika verwendeten die Indios Orchideen bei religiösen Zeremonien als Blumenopfer, und die Azteken würzten mit der Vanille ihren Trinkkakao. In Indonesien stellte man aus Fasern in den Knollen von *Dendrobium*-Orchideen Schnüre her, und die Inhaltsstoffe einer *Laelia*-Art dienten in Mittelamerika einst als Grundsubstanz für Klebstoff.



Zur Blüte dürfen Orchideen (jede in ihrem Topf) in einer Schale im Zimmer stehen. Danach kommen sie wieder ans Fenster.

Orchideen erobern Europa

In Griechenland erwähnte der Philosoph Theophrastus (370–285 v. Chr.) erstmals eine Orchidee unter dem Namen »Orchis«. Er beschrieb mit diesem Wort die paarweisen, verdickten Wurzeln, die den Hoden (griechisch: *orchis*) eines Knaben ähnlich sehen sollten. Aus diesem Begriff entstand später der deutsche und wissenschaftliche Name für diese Pflanzenfamilie: Orchideen bzw. *Orchidaceae*.

Die tropischen Orchideen entdeckten die Europäer im 16. Jh. in Mittel- und Südamerika. Sie waren vor allem von der unglaublichen Vielfalt der Blüten begeistert. Es entstand ein regelrechter »Orchideen-Kult«. Als im Jahr 1821 erstmals eine *Cattleya* in England zur Blüte kam (➤ [➤](#)), galt dies als Sensation. Orchideen wurden nun zu Tausenden nach Europa geschickt. Viele gingen bereits auf dem langen

Seeweg von Amerika und Asien nach Europa ein. Außerdem war wenig über die Ansprüche der exotischen Gewächse bekannt, weil viele Sammler falsche Angaben über die Herkunft der Pflanzen machten, um ihren Konkurrenten die Naturstandorte nicht zu verraten. Die meisten Orchideen gingen deshalb in Europa rasch ein. Doch als 1840 von Dr. Ward, einem englischen Arzt und Pflanzenliebhaber, der »Wardian Case« entwickelt wurde – ein geschlossener, großer Glasbehälter, in dessen feucht-warmer Atmosphäre tropische Pflanzen monatelang ohne Pflege überleben konnten –, erfuhr der Orchideenhandel einen ungeahnten Aufschwung.

Bis Orchideen zu Zierpflanzen für jedermann wurden, dauerte es aber noch lange. Erst zu Beginn des 20. Jh. glückte die Nachzucht aus Samen, und erst seit Entwicklung der Meristemvermehrung (➤ ≥) in den 1960er-Jahren, bei der man unzählige identische Nachkommen aus einer Orchidee gewinnt, avancierten die Exoten zu preiswerten Zimmerpflanzen, die in Gartencentern und Supermärkten erhältlich sind.



*Riesen und Zwerge: Degarmoara Flying High mit 15 cm großen Blüten,
Epidendrum centropetalum mit 2 cm kleinen.*

Die vielfältige Familie der Orchideen

Die Familie der Orchideen (*Orchidaceae*) ist die stammesgeschichtlich jüngste und artenreichste Familie der Blütenpflanzen. Man schätzt, dass es etwa 25 000 verschiedene Orchideenarten gibt. Weil sie sich sehr leicht miteinander kreuzen lassen, kommen dazu noch über 200 000 durch Züchtung entstandene Hybriden (➤ $\geq$). Möglich ist dies nur, weil Orchideen – im Gegensatz zu anderen Familien der Blütenpflanzen – genetisch noch nicht besonders differenziert sind. Ihre Erbanlagen sind sich noch so ähnlich, dass sie sich fast ohne Einschränkungen kombinieren lassen.

Nach ihrer Lebensweise teilt man Orchideen in zwei Gruppen ein:

- Erdorchideen oder terrestrische Orchideen wachsen ausschließlich in der Erde. Dazu zählen heimische Orchideen wie *Cypripedium*, *Dactylorhiza* und *Epipactis* sowie tropische Arten wie *Cymbidium* und *Paphiopedilum*.
- Die meisten tropischen und subtropischen Orchideen sind *Epiphyten*. Sie wachsen auf Bäumen und bilden Luftwurzeln, mit denen sie wie mit den Blättern Fotosynthese betreiben und Wasser aus der Luft aufnehmen. Dazu zählen z. B. *Cattleya*, *Odontoglossum* und *Phalaenopsis*, aber auch auf Steinen lebende Orchideen, die sogenannten Lithophyten. Zu ihnen gehören einige *Laelia*-Arten.

Praxisinfo

DIESE ORCHIDEEN GRÜNEN UND BLÜHEN

Viele der heute angebotenen Orchideen sind pflegeleicht und unkompliziert zu halten:

- *Burrageara* Nelly Isler und *Brassia* Rising Star
- *Laelia purpurata* und *Cattleya forbesii*
- *Dendrobium kingianum* und *Dendrobium griffithianum*
- *Laeliocattleya* Golddigger und Shirayukihime
- *Paphiopedilum* King Arthur und Santa Cruz
- *Phalaenopsis amboinensis* var. *simanis* (duftend) und Elegant Magic

Die Heimat der Orchideen

Die als Zimmerpflanzen kultivierten Orchideen stammen meist aus subtropischen und tropischen Regionen. Wer ihre Bedürfnisse kennt, findet im Haus leicht den passenden Standort für die Schönheiten.

Orchideen sind weltweit verbreitet. Sie kommen von den Tropen und Subtropen bis in die gemäßigten Gebiete vor. Einige Arten gedeihen sogar nördlich des Polarkreises, wie einige Knabenkräuter. Orchideen besiedeln alle Höhenstufen von der Küste bis zum Hochgebirge. Man unterscheidet die Herkunftsgebiete der Orchideen nach vier Regionen.



Heimische Orchideen wie das Knabenkraut (Dactylorhiza) sind winterhart.

Hier sind Orchideen zu Hause

- **Tropen:** Gebiete mit tropischem Klima findet man oberhalb und unterhalb des Äquators an den Küsten und in den tief gelegenen Regionen Südamerikas, Asiens und Afrikas. Hier herrschen das ganze Jahr über relativ gleichmäßig hohe Temperaturen. Selbst im kältesten Monat sinkt die Durchschnittstemperatur selten unter 18 °C. Die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht sind höher als die Schwankungen im Jahreslauf.

In den Tropen sind die Niederschlagsmengen sehr hoch. Da die extrem steil stehende Sonne zur Mittagszeit eine starke Verdunstungskraft hat, besitzen die Orchideen dieser Klimazone einen Verdunstungsschutz z. B. in Form ledriger Blätter. Orchideen brauchen jedoch frische Luft und vertragen die stehende Luft in den tropischen Wäldern schlecht. Deshalb wachsen sie meist epiphytisch in Baumkronen, an Waldrändern, auf Lichtungen, an Flusssufern sowie an Berghängen. Aus dieser Klimazone stammen z. B. die Orchideen *Ascocentrum*, *Phalaenopsis* und *Vanda*. Sie alle werden warm kultiviert (➤ ≥) und gedeihen gut in Wohnräumen.

- Orchideen finden sich auch in den sogenannten **Nebelwäldern**. Diese gedeihen an den Flanken der südamerikanischen Anden, in den Berggebieten Südostasiens sowie in den Vorbergen des Himalajas. An diesen Hängen steigen ständig feuchte, warme Luftmassen auf, kühlen sich ab und kondensieren zu Nebel oder Regen. Selbst wenn die Pflanzen in der Mittagszeit Feuchtigkeit verlieren, wird der Verlust abends und nachts durch die hohe Luftfeuchte ausgeglichen. Zwischen Tag und Nacht herrscht ein deutlicher Temperaturunterschied, und auch im Jahreslauf gibt es Temperaturschwankungen. Von dort stammen ca. 60 % aller Orchideenarten. Es sind vor allem Arten, die dank der hohen Luftfeuchte meist epiphytisch leben, wie *Coelogyne*, einige *Laelia*-Arten und *Sophranitis*. Im Haus kultiviert man sie temperiert bis warm (➤ ≥/≥).
- **Steppen der Hochlagen**: Im Landesinneren von Mittel- und Südamerika, Afrika sowie in Südostasien gibt es kleine steppenartige Gebiete, meist in Höhen von 1500–3000 m, sowie Tafelberge, die die umgebenden tropischen Gebiete überragen. Hier wechseln sich trockene, heiße Tage mit kühlen Nächten ab. Temperaturstürze von 35 °C auf wenige Grade über 0 °C

sind nicht selten. In dieser Region wachsen meist terrestrische Orchideen, nur an Standorten mit höherer Luftfeuchtigkeit kommen auch epiphytische Arten vor. Orchideen aus dieser Klimazone sind z. B. *Cymbidium*, einige *Dendrobium*-Arten und *Oncidium*. Sie werden temperiert bis kühl kultiviert (➤ [≥](#)).

- **Gemäßigte Zone:** In dieser Klimazone Eurasiens und Nordamerikas gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen Sommer und Winter. Hier sind fast nur terrestrische Orchideen beheimatet wie *Cypripedium*, *Dactylorhiza*, *Ophrys*, *Orchis* oder *Serapias*. Diese Orchideen vertragen alle kühle Temperaturen und können nur im Freien kultiviert werden.



Viele tropische Orchideen wachsen epiphytisch und sind an ein Leben unter dem Blätterdach der Urwaldriesen gewöhnt. Sie brauchen feucht-warme Luft, vertragen aber keine direkte Sonne.

Orchideen schützen

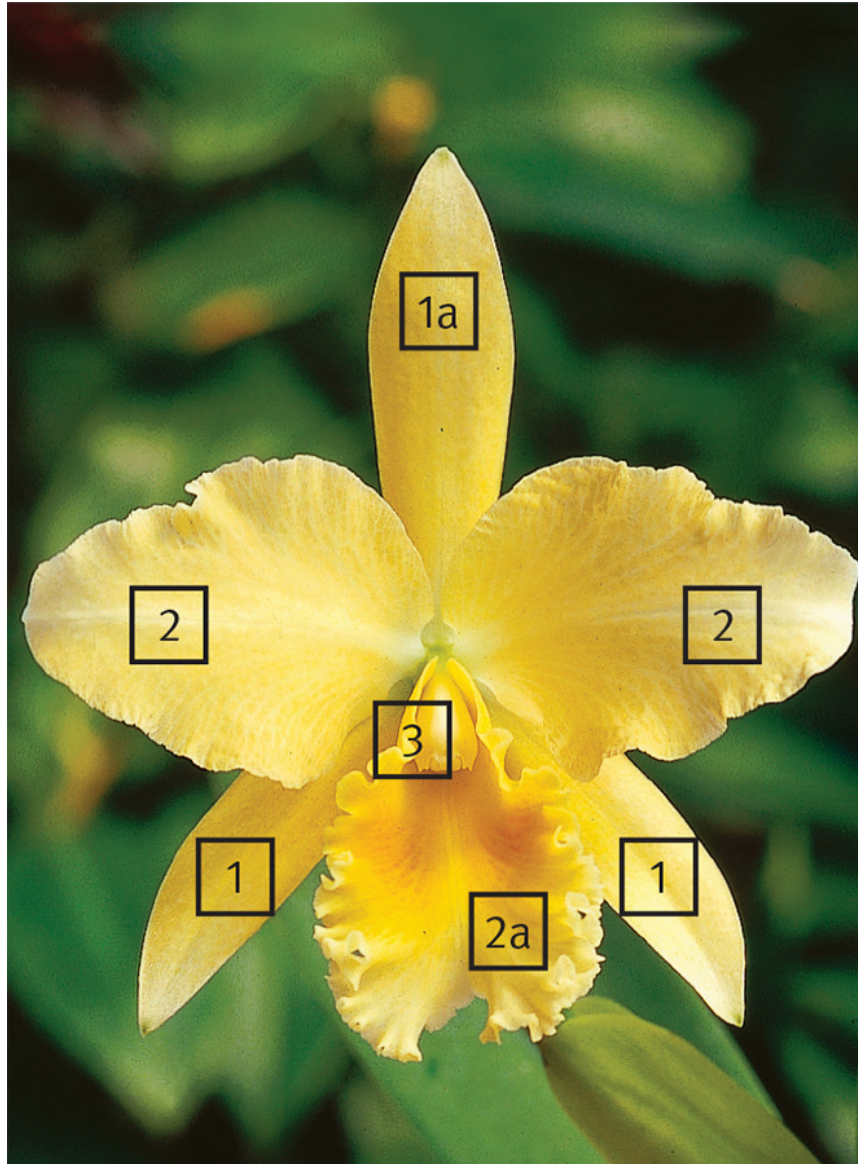
Heute sind viele Orchideenarten – vor allem in den Tropen – durch die Zerstörung ihrer Lebensräume sowie durch die unkontrollierte Entnahme von Pflanzen gefährdet. Einige Arten sind bereits ausgestorben. Das gilt natürlich auch für viele andere Pflanzen und auch für Tiere. Um diesen Raubbau zu verhindern, wurde 1973 in Washington von zahlreichen Ländern ein Artenschutzabkommen namens »Convention on international trade of endangered species«, kurz CITES, unterzeichnet. Danach dürfen vom Aussterben bedrohte Arten nicht gehandelt werden.

Eine Ausnahme machen nachgezüchtete Wildformen. Die Naturschutzbehörde bestätigt dies auf einem CITES-Papier. Zusammen mit der Ein- und Ausfuhrgenehmigung dürfen diese Arten dann legal in die EU eingeführt werden. Weil heute alle Orchideen unter Artenschutz stehen, sind auch für Hybriden CITES-Papiere nötig.

Die typischen Merkmale der Orchideen

Orchideen bestechen durch Vielfalt: Ihre Blüten erinnern an Spinnen, gleichen Stiefmütterchen oder einem Pantoffel. Trotzdem kann man sie am Bauplan ihrer Blüten, an den Blättern und am Wuchs leicht erkennen.

Orchideen sind eine abwechslungsreiche Pflanzenfamilie. Sogar die Pflanzen einer Art können sehr variabel sein. Der Grundbauplan ist aber gleich: Die Blüten bestehen aus sechs Blütenblättern, und die Nerven ihrer Blätter verlaufen parallel, weil sie einkeimblättrige Pflanzen sind. Ihre Keimlinge entwickeln zunächst nur ein Blatt.



Blütenaufbau: Sepalen (1), Petalen (2), Lippe (2a), Fahne (1a), Säule mit Pollenkappe (3).

Faszinierende Orchideenblüten

Orchideenblüten sind zweiseitig symmetrisch, d. h. die Blüte wird durch eine senkrechte Spiegelachse in zwei gleiche Hälften geteilt.

- Jede Orchideenblüte besteht aus zwei Blütenblätterkreisen mit jeweils drei Blättern. Die äußeren Blütenblätter bezeichnet man als Sepalen, die inneren als Petalen. Bei den Sepalen ist das mittlere Blatt

zur Fahne (dorsales Sepalum) ausgebildet. Im inneren Kreis ist aus dem mittleren Petalum die Lippe (laterales Petalum) geformt. Sie kann trichter- oder röhrenförmig oder auch flach sein und ist meist anders gefärbt als die übrige Blüte. Bei den Frauenschuh-Orchideen ist sie zu einem Schuh geformt, bei anderen läuft sie in einen nach hinten gerichteten Sporn aus oder trägt kleine Warzen.

- Orchideenblüten zeichnen sich durch ein Merkmal aus, das es nur in dieser Pflanzenfamilie gibt: Die weiblichen und männlichen Fortpflanzungsorgane – Stempel und Staubblätter – sind zu einer Säule verwachsen. Sie ragt aus der Mitte der Blüte und ist oft durch einen Farbtupfer geschmückt.
- Die männlichen Staubblätter sind zu festen, gestielten Pollinien verwachsen. Sie sitzen an der Spitze der Säule unter der Pollenkappe und werden bei der Bestäubung durch Insekten als Ganzes auf die nächste Blüte übertragen. Übrigens: Wegen ihrer Größe lösen die Pollinien – anders als die Pollen anderer Blüten – bei Menschen keinen Heuschnupfen aus.
- Direkt unter den Pollinien sitzt die weibliche Narbe. Sie ist von den Pollinien abgeschirmt, sodass eine Selbstbestäubung nur äußerst selten vorkommt.
- Fast alle Orchideenblüten sind zweigeschlechtig. Es gibt aber Ausnahmen. *Catasetum* z. B. besitzt zwei unterschiedliche Blütenformen. Jede dieser Formen hat eine Säule, auf der jeweils nur Pollinien oder die Narbe ausgebildet sind.
- Den unteren Teil des Stempels nennt man Fruchtknoten. Er ist bei Orchideen unterständig, d. h. er sitzt zwischen Blütenstiel und Blüte. Nach der Bestäubung entwickelt er sich zu einer mit Millionen Samen gefüllten Kapsel. Die Samen keimen nur mithilfe eines speziellen Wurzelpilzes.
- Bei den meisten Orchideen dreht sich der Blütenstiel vor dem Öffnen der Blüte um 180°, sodass die Lippe nach unten zeigt. Diesen Vorgang nennt man Resupination.

- Die Form der Lippe und ihrer Bestandteile (Sporne, Seitenlappen u. a.) sind zusammen mit der Säule und Pollinienzahl wichtige Kriterien, um ähnliche Arten voneinander zu unterscheiden.



Orchideen wachsen entweder monopodial (einsprossig, links) oder sympodial (mehrsprossig, rechts).

Ein- und mehrsprossig

Es gibt bei Orchideen zwei verschiedene Wuchsformen. Vor allem beim Umtopfen und Teilen ist es sehr wichtig, diese Wuchsformen unterscheiden zu können, weil man bei beiden unterschiedlich vorgehen muss (➤ [≥/≥](#) und [≥/≥](#)).

- Monopodiale Orchideen wachsen einsprossig, d. h. sie besitzen nur einen Trieb oder Spross, der an der Spitze

Ausstellungen

Dresdner Ostern

Messering 6

01067 Dresden

jährlich 1 Woche vor Ostern

Orchideenschau Berlin

Botanischer Garten Berlin Dahlem

Neues Glashaus

Eingang: Königin Luise Platz

14195 Berlin

jedes gerade Jahr im Herbst

Orchideenschau Leipzig

Botanischer Garten Leipzig

Inspektorenhaus

Linnéstr. 1

04103 Leipzig

jedes Jahr im Frühjahr

Allgemeine Informationen durch die Zentrale der D.O.G.

Literatur

Berg Panà, Henrike: **Handbuch der Orchideen-Namen.**

Ulmer Verlag, Stuttgart

Knapp, Sandra: **Orchideen: Eine illustrierte Pflanzenkunde mit Werken aus dem Natural History Museum in London.** Prestel Verlag, München

Röllke, Lutz: **Taschenatlas Orchideen.** Ulmer Verlag, Stuttgart



Frank Röllke

Als Orchideenzüchter und Mitinhaber einer Orchideenzucht drehte sich bei mir jahrzehntelang alles um Orchideen. Mein Hauptarbeitsgebiet war die Kultur verschiedenster Orchideen von der Jungpflanze bis zur Blüte. Meine Orchideen wurden per Internetversand weltweit verkauft und erhielten auf vielen Orchideen-Ausstellungen im In- und Ausland zahlreiche Medaillen. Zudem fungierte ich auf internationalen Ausstellungen als fachlich anerkannter Bewertungsrichter und hielt zahlreiche Vorträge. Weil es mir ein Anliegen ist, meine Erfahrungen an Orchideen-Liebhaber weiterzugeben, mache ich seit vielen Jahren zusammen mit meiner Frau, deren Hauptarbeitsgebiet die Jungpflanzenaufzucht verschiedenster Orchideen im Laborbereich war, als Autor mein Wissen über Orchideen publik.

Herzlichst, Ihr

Ed. Rulke

Der Fotograf

Guido Sachse ist Staatlich geprüfter Techniker für Gartenbau. In seiner Freizeit widmet er sich seit vielen Jahren mit großer Begeisterung der Naturfotografie. Sein besonderes Interesse gilt Landschaften und Pflanzen.